

Evangelisch in Langwasser

Gemeindebrief der vier evang.-luth. Kirchengemeinden



www.evangelisch-in-langwasser.de

August / September 2020



In dieser Ausgabe:

SommerBuchTipps 4-5 |
Gedenken an Enver Şimşek 6 | TaufErinnerung 7 |
Aussiedlerseelsorge 29 |
Und alles aus den vier Gemeinden

Liebe Leserin,
lieber Leser,

unser Leben in der Pandemie normalisiert sich – und doch ist es anders geworden und wird es vermutlich auch bleiben. Viele von uns fahren wieder in den Urlaub – und doch fürchten wir uns vor einem Wiederaufflammen des Virus. Nach den bunten „Not“-Ausgaben der letzten Monate halten Sie wieder einen „normalen“ Brief in der Hand und doch schaut er anders aus: So bunt wie das Leben soll auch unser Brief werden – und kostet nur wenig mehr (auch eine Lehre aus der Pandemie).



Auch unsere Themen spiegeln die Zwiespältigkeit dieser Tage wider: Pfr. Gunzenheimer teilt uns seine Gedanken über die „wunderbaren Werke Gottes“ mit, Marga Beckstein, Griet Petersen, Thomas Popp und Gesche Lipécz empfehlen uns Urlaubslektüre - gleichzeitig erinnert Pfr. Szemerédy an die Ermordung von Enver Simsek vor 20 Jahren in unserer unmittelbaren Nachbarschaft.

Von seinem Start in die Aussiedlerseelsorge erzählt in dieser Ausgabe Pfr. Mielke, und wie immer erfahren Sie Neuigkeiten und Änderungen in unseren Rubriken TrauerCafé und Diakonie, LangwasserJugend und LangwasserKatholisch und natürlich auf unseren Gemeindeseiten.

Bleiben Sie gesund!
Ihr Horst Heidrich



Inhalt

Editorial/Inhalt 2
 Nachgedacht von Jörg Gunzenheimer 3
 SommerBuchTipps 4 und 5
 Gedenken an Enver Şimşek 6
 TaufErinnerung und Jubelkonfirmationen 2020 7
 **Paul-Gerhardt** 8-11
 **Passion** 12-15
Gottesdienste 16-17
 **Dietrich-Bonhoeffer** 18-21
 **Martin-Niemöller** 22-25
 Evangelische Jugend 26-27
 Förderer/Impressum 28
 Aussiedlerseelsorge 29
 Katholisch in Langwasser 30
 Evangelisches Telefonbuch 31
 Monatspruch September 32

Titelfoto: Wodicka/gep

Ein Meisterwerk – aus Gottes Hand



Diskussion in der Konfi-Gruppe: Tipps im Umgang mit Pickeln. Es ist einfach furchtbar: Sie sind plötzlich da. Du schaust in den Spiegel, und in deinem Innern stellt sich ein Gefühl ein auf der Grundlage: O

nein! Das bin ich? So will ich nicht sein! Im Grunde ihres Herzens wissen die Jugendlichen, dass sie jede und jeder ein einzigartiges Exemplar auf dieser Welt sind, unverwechselbar, originell und – wunderbar; trotz Pickel! Aber es gehören Mut und Selbstbewusstsein dazu, sich vor den Spiegel zu stellen – oder wahlweise auf die Waage – und mit dem Beter des 139. Psalms zu sprechen:

„Ich danke dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke, das erkennt meine Seele.“ (Psalm 139,14)

Wer aufmerksam auf die Worte achtet, erkennt den Unterschied: Es geht dem Psalmbeter nicht darum, dass ich „wunderschön“ gemacht bin, sondern „wunderbar“. Meine Unverwechselbarkeit liegt nicht darin, ob ich dem entspreche, was das gängige Schönheitsideal im Moment diktiert – nicht jede ist „Heidis Girl“, auch wenn manche Models im Fernsehen (bei Heidi Klum) ihre offensichtliche Mager sucht gewinnbringend zur Schau stellen... Es gab einmal Zeiten, da waren üppige Rundungen gefragt (wie man auf Bildern

von Rembrandt oder Rubens unschwer erkennen kann). Das Wunderbare ist mit dem bloßen Auge nicht zu erkennen, denn Gott hat in jeder und jedem von uns einen winzigen Tropfen seiner Gottesebenbildlichkeit eingesenkt, der unsere Einzigartigkeit ausmacht. Das Wunderbare an mir und den Menschen um mich herum erkennt meine Seele, und mit ihr entdecke ich noch viel mehr: dass ich nämlich ein großartiges Puzzlestück in einer Welt bin, die Gott nach ihrer Erschaffung als „sehr gut“ bezeichnet hat. Was die Seele zu entdecken vermag, bleibt dem vordergründigen Blick der Augen meist verborgen. Die eine kämpft mit Pickeln, der andere mit Pfunden, andere mit Schüchternheit oder einer beängstigenden Vergesslichkeit. Dem Empfinden: „Ich genüge den Ansprüchen nicht!“ setzt der Psalmist seine Sicht entgegen:

„Wunderbar sind deine Werke, das erkennt meine Seele.“

Diese frohe Botschaft will ich mir bewahren, wenn mich wieder mal das Gefühl befällt, dass ich gerne anders (schlauer, leichtgewichtiger, pickelfreier oder mutiger) wäre. Ich bin mir bewusst: Meine Waage ist unerbittlich. Mein Spiegel unbestechlich. Aber ich vergesse nicht: Mein Gott ist es, der mich wunderbar geschaffen hat. Daran will ich mich orientieren; meint – sich selbst und Ihnen allen zum Trost –

Ihr Jörg Gunzenheimer

Herzliche Einladung Einführungsgottesdienst von Diakon Jens Herning als Verwaltungsleiter der Kooperation Langwasser am Sonntag, 20. September, um 10.30 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche durch den stellvertr. Dekan Volker Klemm!



Ruth Pfau: Die Schönheit des Helfens. Ärztin, Nonne, Powerfrau – ein verrücktes Leben. Herder Verlag 2018, 256 S., 22,- €

Dieses Buch gibt mit ergreifenden Texten und berüh-

renden Bildern einen autobiografischen Einblick in das Leben einer unglaublichen katholischen Ordensfrau. Ruth Pfau wurde 1929 in Leipzig geboren. Seit 1960 war sie Lepraärztin in Pakistan. Bei ihrer Beerdigung im August 2017 waren im ganzen Land die Flaggen auf Halbmast.

Für Ruth Pfau war nach ‚Lieben‘ das Wort ‚Helfen‘ das zweit Schönste. Sie war eine Powerfrau, die diese Worte auf wunderbare Weise gelebt hat. Sie hat sich trotz der Fülle des Leides den liebenden Blick für die oft verborgene Schönheit des Menschen bewahrt. Durch Achtsamkeit, genaues Hinsehen und Hinhören bei allen Menschen: „Man muss hinter die grauenvolle Zerstörung sehen können, um die Schönheit ihrer Seele zu entdecken.“

Ihre Mitarbeitenden hatten es nicht immer leicht mit ihrem strengen, auf hohe Qualität achtenden Führungsstil. Schön, dass auch sie Hilfe brauchte. Sie hatte zwar ein riesiges berufliches Organisationstalent, tat sich aber selbst schwer mit dem Kofferpacken.

Ruth Pfau – ein großes Vorbild: Ein beherztes, im besten Sinn ‚verrücktes‘ Leben gegen Leid und Vorurteile im Zeichen der Nächstenliebe. Es kann auch uns ermutigen, in unserer ‚Schuhgröße‘ verrückte Schritte der Liebe zu gehen.

Thomas Popp



John Ironmonger: Der Wal und das Ende der Welt, Fischer-Taschenbuch 2020, 480 S., 12,- €

Nicht Jona, aber immerhin Joe nennt sich der fremde Mann, der eines Tages

am Strand von St. Piran angeschwemmt worden ist, dem kleinen Ort an der englischen Küste, in den sich kaum jemals einmal ein Tourist verirrt. Noch weiß niemand, was den Londoner Investmentbanker hierhin verschlagen hat, aber auf seine Initiative hin stapeln sich im Kirchturm des Ortes bald Kisten mit Lebensmitteln. Bald wird klar: Er setzt alles daran, wenigstens die rund dreihundert Einwohner vor der Grippe zu bewahren. Warum er das tut, wieso er die Pandemie hat kommen sehen und wie wichtig es ist zu wissen, dass alles miteinander verbunden ist, das entfaltet sich nach und nach.

Angedeutet sei zudem, dass nicht nur ein Wal, der am selben Tag wie Joe auftaucht, sondern auch ein Kirchenraum, in dem man miteinander essen kann, ein Pfarrer mit seiner Frau und ein bewegendes Weihnachtsfest in diesem Buch eine ganz besondere Rolle spielen.

Ein mutmachendes Buch gerade in Corona-Zeiten, kaum zu glauben, dass es bereits 2015 geschrieben wurde!

Griet Petersen



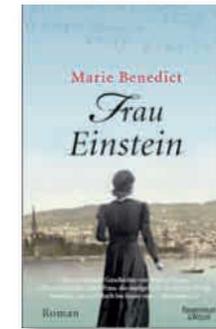
Carmen Korn: Töchter einer neuen Zeit (Jahrhundert-Trilogie Band 1), Rowohlt Taschenbuch 2017, 560 S., 12,- €

Eine Zeitreise durch das vergangene Jahrhundert

Als ich den Wälzer (540 Textseiten) geschenkt bekam, lag er erst einmal auf Halde. Vier Frauenschicksale von 1900 bis 2000 - so spannend fand ich das nicht. Und das war nur der erste Band einer Trilogie... Von Corona in den Hausarrest geschickt fing ich zu lesen an - und habe, noch bevor ich die letzten Seiten las, die Folgebände gekauft.

Vier sehr unterschiedliche junge Frauen fangen am Ende des ersten Weltkrieges an, ihr Leben zu meistern. Sie erleben den beruflichen, gesellschaftlichen und politischen Alltag aus ihrer je eigenen Perspektive - ich erkenne Erzählfetzen meiner Mutter, meines Vaters aus ihrer Lebensgeschichte. Das sind nicht bedeutende, reflektierte Analysen des Weltgeschehens, das sind Ereignisse und Erlebnisse in der Wohnküche, am Arbeitsplatz, beim Sonntagsspaziergang. Das sind Entscheidungen (und Fehlentscheidungen) aus der Situation heraus. Das sind Gespräche, Missverständnisse, Vertrauens- und Liebesbeweise. Grauer Alltag und farbensattes Leben. Geschichte von unten.

Marga Beckstein



Marie Benedict: Frau Einstein, KiWi-Taschenbuch, 2016, 368 S. 12,- €

1897 kam eine junge Frau - Mileva Maric aus Serbien – nach Zürich an die Universität und wollte etwas Unvorstell-

bares: Mathematik und Physik studieren.

Während des Studiums lernt sie Albert Einstein kennen. Die beiden forschen und arbeiten zusammen, und vor allem: Sie versprechen sich, immer miteinander gleichberechtigt arbeiten zu wollen. Und sie sind erfolgreich. Milena anscheinend mehr als Albert.

Doch es kommt anders. Dieses Buch erzählt, wie Albert seine Freundin und Mitforscherin verdrängt und sie vergessen macht. Milena wird schwanger, sie geht zu ihren Eltern nach Serbien zurück. Albert hat sein Kind nie gesehen. Das Kind stirbt, und Milena kehrt nach Zürich zurück. Sie heiraten und bekommen zwei Söhne. Diese Heirat bedeutet das Ende der wissenschaftlichen Laufbahn für Milena. Sie wird von ihrem Mann einfach in den Haushalt abgeschoben. Es sieht aus, als fürchte er, seine Frau könne besser sein als er. Was sie wohl auch war. Schließlich kommt es zur Scheidung. Albert Einstein hatte ihren Namen aus allen gemeinsam veröffentlichten Arbeiten gestrichen. Milena ist klug genug, das Preisgeld zu verlangen, wenn er den Nobelpreis bekäme, der eigentlich auch ihr zustünde. Albert muss schließlich zustimmen. Manchmal kann man glauben, diese Geschichte trüge sich heute zu.

Einsam und vergessen starb Milena Einstein 1948.

Gesche Lipécz

(Tödlicher) Rassismus auf unserer(/n) Straße(n)

20. Jahrestag des NSU-Attentats auf Enver Şimşek

Noch immer oder wieder steht an der Liegnitzer Straße zwischen den Kreuzungen zur Gleiwitzer und zur Oelser Straße Richtung Altenfurt ein fahrender Blumenhändler und bietet frisch gebundene Sträuße an - genau so wie Enver Şimşek an jenem 9. September 2000. Zwischen 12.45 Uhr und 14.15 Uhr kamen zwei Attentäter auf ihn zu und gaben acht Schüsse aus zwei Pistolen auf ihn ab. Zwei Tage später starb Enver Şimşek an seinen schweren Schussverletzungen und hinterließ seine Ehefrau Adile mit den beiden Kindern im Alter von damals 13 und 14 Jahren.



Die Polizei ermittelte lange gegen Enver Şimşeks Familie - vor allem noch, als längst klar war, dass die Familie nichts mit dem Mord zu tun hatte. Ihr Telefon wurde zehn Monate lang überwacht. Die Wohn- und Geschäftsräume wurden durchsucht. Die Ermittlungsbehörden unterstellten eheliche Untreue und Bezüge zum Drogen- und Rauschgiftmilieu oder zu Schutzgelderpressungen. Die Zeugenaussagen über zwei Männer in Radlerhosen blieben unbeachtet.

Im Rückblick wurde klar, dass die Ermitt-

lungen von rassistischen Stereotypen geprägt waren und die rechtsterroristische Täterschaft durch den sogenannten NSU systematisch übersehen wurde. Darin, in solcher systemischen Blindheit, liegt das zweite Attentat auf Enver Şimşek und seine Familie.

„Racial profiling“ ist verboten und zugleich in aller Munde. Längst sollte auch unsere Polizei den Blick auf das eigene Versagen richten, um künftiges Versagen möglichst auszuschließen. Rassismus ist nicht nur eine Frage von Waffen und tödlicher Gewalt. Zeigen wir Gesicht!



Genau deshalb sind Sie herzlich eingeladen zur Gedenkveranstaltung der Stadt Nürnberg zusammen mit der Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg und der Initiative „Das Schweigen durchbrechen“ am **9. September**

um 17 Uhr am obengenannten Tatort des ersten von zehn NSU-Morden.

Um **18.30 Uhr** zeigt das **Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände** den Dokumentarfilm „Spuren - die Opfer des NSU“ von **Aysun Bademsoy** mit eindringlichen Porträts Hinterbliebener, die mit ihrer Trauer allein gelassen wurden (mit anschließendem Filmgespräch). Ein Shuttlebus steht bereit. Entnehmen Sie bitte aktuelle Informationen darüber, ob und wie Sie sich anmelden müssen, aus der Tagespresse. Daniel Szemeredy

Grafik: Szemeredy mit Tatortfoto und Portrait Enver Şimşeks

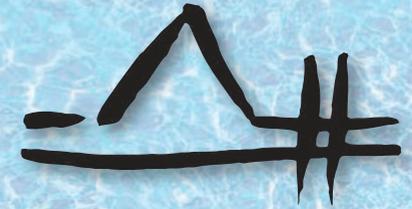
TaufErinnerungsGottesdienst am 27. 9. um 14.30 Uhr

Sich an die Taufe zu erinnern oder sich daran erinnern zu lassen, tut gut. Besonders schön ist es gemeinsam mit anderen: Darum laden wir alljährlich die Getauften der letzten Jahre persönlich und alle anderen über den Gemeindebrief zum TaufErinnerungsGottesdienst in die Passionskirche ein.

Die Frische des Wassers, das Licht der Kerzen, der Zuspruch des Segens: Auf vielerlei Weise erzählen die Zeichen der Taufe von dem, was Gott uns damit schenkt. Wir freuen uns auf Familien

oder auch einzelne Personen, die dieses Geschenk mit uns „auspacken“, betrachten und feiern mögen.

Gerne darf die Taufkerze zu diesem Gottesdienst mitgebracht werden!



Jubelkonfirmationen 2020 ausgesetzt

Manche haben vielleicht schon auf eine Einladung zu ihrer JubelKonfirmation 2020 gewartet. Aber aufgrund der Corona-Situation haben die LangwasserGemeinden beschlossen, alle JubelKonfirmationen auszusetzen und nächstes Jahr zu den vertrauten Terminen die JubelJahrgänge 2020 und 2021 einzuladen. Wir hoffen dadurch, Enttäuschungen durch Absagen vermei-

den zu können und bitten daher um Ihr Verständnis.



TRAUERCAFÉ LANGWASSER

jeden letzten Do im Monat (außer Aug und Dez - **30.7.: Angebote für Alleinstehende in Langwasser; 24.9.: Angebote für Trauernde im Großraum**), 15 - 16.30 Uhr Großer Saal, PGK, Glogauer Str. 23



Diakoniestation Langwasser (Evangelischer Dienste.V.)

Grete-Eppelein-Haus, Glogauer Str. 25, 90473 Nürnberg

www.diakonie-langwasser.de

E-Mail: info@diakonie-langwasser.de

Unsere
Diakonie

Spendenkonto DE54 7605 0101 00011696 58 beider Sparkasse Nürnberg

Pflegedienstleitung: Markus Feix, Tel.: 23 95 68 -30, Fax: -59

Langsam erwacht wieder Leben im Gemeindehaus

Corona hat uns allen eine unerwartete Pause verschafft. Auf einmal: Stille im Gemeindehaus. Wo sonst unter der Woche jeden Tag lebhaftes Kommen und Gehen herrschte, blieb es ein gutes Vierteljahr lang ungewohnt ruhig.

Wir haben uns daran gewöhnt, dass inzwischen in regelmäßigen Intervallen immer neue Lockerungen verkündet werden. Und damit regt sich langsam wieder „vorsichtige Betriebsamkeit“ – natürlich mit gebührendem Abstand, unter Nutzung des Desinfektionsspenders im Eingangsbereich und dem



unvermeidbaren „Babnlabbn“ (fränkisch für Mund-Nasen-Schutz), den man mittlerweile aber ablegen darf, sobald man an seinem Platz sitzt – egal ob in Kirche oder Gemeinderäumen.

Weil die Zahl der Sänger*innen der Kantorei und bei den Blue-Notes zahlenmäßig deutlich umfangreicher ist als es die Vorschriften für den Gemeindesaal zulassen (15 Personen maximal), proben sie vorläufig in der Kirche. Die Bläser der PG-Brass proben im Eichenhof und verwöhnen die Anwohner mit anderen Klängen als dem gegenwärtig allorts nervenden Baulärm rund ums Gemeindezentrum.



Erste Taufen haben inzwischen stattgefunden, auch Trauerfeiern in der Kirche sind wieder möglich.

Nach den großen Ferien wird dann hoffentlich auch für alle Gruppen die Chance bestehen, sich wieder regelmäßig im Gemeindezentrum zu treffen, sofern sie ein sog. „Hygiene-Konzept“ vorlegen, in dem sie sich verpflichten, auf die für das Gemeindehaus vereinbarten Grundregeln zu achten. Leider kommen wir für die nächsten Wochen (vielleicht Monate) nicht ohne diese Vorgaben aus – aber wir sind dankbar für und freuen uns über das neu erwachte Leben in unseren Räumen.

Pfr. Jörg Gunsenheimer



Wir sind wieder da! Konfirmandentreffen nach Corona-Pause

Die Absage unserer Konfirmation war für uns Konfirmanden ein unerwarteter Schock. Mit einem Mal erwiesen sich alle Planungen als vergebens, alle bereits gebuchten Lokalitäten mussten storniert werden, und die Vorfreude auf das gemeinsame Fest war schlagartig dahin. So war es ein besonderes Erlebnis, als wir uns erstmals seit vielen Wochen wieder im Gemeindezentrum getroffen haben – mit dem nötigen Abstand, aber froh über ein Wiedersehen nach Monaten ohne ein Treffen im Gemeindehaus.

Wir haben einander erzählt, wie es uns in dieser verrückten Zeitspanne gegangen ist – da ging manches unter die Haut, über anderes haben wir herzlich gelacht.

Nun stellen wir uns ein auf eine Doppelkonfirmation am Hirtensonntag 2021 – vermutlich in neuen Klamotten, denn aus den bisherigen sind wir dann wohl längst

rausgewachsen - gemeinsam mit der Konfi-Gruppe des neuen Jahrgangs. Bis dahin werden wir uns in größeren Abständen treffen, um uns nicht aus den Augen zu verlieren. Und vielleicht klappt es im März kommenden Jahres ja doch mit einem Konfi-Wochenende. Wir geben die Hoffnung noch nicht auf...



Kerwa Gottesdienst – mit gereimter Mundartpredigt

Heuer leider nicht im Festzelt, aber: **a weng a Kärwa mou sei** - wenn auch diesmal nur im Kleinen.

Die PG-Brass wird aufspielen, und der Pfarrer predigt wieder gereimt und in (moderatem) fränkischem Dialekt. Und wer seinen Bierkrug mitbringt, der darf im Anschluss mit uns anstoßen auf eine nächste Kärwa unter dann hoffentlich wieder vertrauten Bedingungen.

Natürlich wird Corona auch an diesem Sonntag eine Rolle spielen – auch wenn wir dem Virus keine Chance lassen,

sich bei uns fortzupflanzen. Denn:
„Bist du mit Glauben infiziert,
Corona dich nicht irreführt.“

Also, auf zum kleinen

**Kerwa-Gottesdienst
für alle LangwasserGemeinden
am 16. August um 10.30 Uhr**

in der Paul-Gerhardt-Kirche!
Aber bitte denken Sie daran:
Bis auf weiteres dürfen in der Paul-Gerhardt-Kirche nur max. 60 Menschen am Gottesdienst teilnehmen.

Pfr. Jörg Gunsenheimer



Unsere Gruppen und Kreise laden ein:

BESUCHSDIENST

Kontakt: Silka Gittel (89 38 524)

60 PLUS - TREFF

Kontakt: Frau Bickermann (80 60 53)

Mittwoch, 9. September: **Spaziergang durch das Bleiweißviertel**

Treffpunkt zur Führung um 14.30 Uhr Schweiggerstr./Ecke Allersberger Str. Anmeldung bis 2. September bei Gerlinde Stautner, Tel: 803280 mail: l.stautner@t-online.de

ÖKUMENISCHER FLÖTENKREIS

Dienstag, 18.00 Uhr, Pfarrsaal HDF, Giesbertsstraße 65
F. Eisenried (89 99 89)

BIBELGESPRÄCHSKREIS

mit Pfarrer Werner
Kontakt: Silka Gittel (89 38 524),
Ursula Aronica (89 86 05)

Jeden 3. Donnerstag im Monat, 15 Uhr bis 17 Uhr im Gemeindezentrum (aber nicht in den Ferien)

BIBEL IM GESPRÄCH - ökumenisch - mit

Pfr. Jörg Gunsenheimer

Donnerstag, 20. August und am 17. September jeweils um 20.00 Uhr im Gemeindefestsaal. Thema: „Das Buch mit sieben Siegeln“ – wir erforschen die

Offenbarung des Johannes; und freuen uns über alle, die uns beim Entdecken der Bibel begleiten wollen!

Kontakt: Christa Rosenbusch (898080)

SCHAFKOPFEN

Jeden 1. Dienstag im Monat.

18.00 Uhr Raum Kidugala
Kontakt: Jochen Büttner (81779930)

DAMEN-SCHAFKOPFRUNDE

Jeden 1. Mittwoch im Monat.

19.00 Uhr Raum Ludlow
Kontakt: Irene Schäfer (803888)

WANDERGRUPPE

Samstag, 18. August: **Zur Burg Rabenstein.**
(ca 10 km)

Kontakt: R. Berger, Tel 01752837200

Samstag, 29. August: **Durch den nördlichen Rangau.** Ab LW-Süd Treff 9.00 Uhr (Bahn) - (9 km)

Kontakt: K. Schäfer, Tel 803888

Samstag, 19. September: **Über die fränkische Alb zum Deutschordensschloss.** Ab LW-Süd Treff 8.00 Uhr (14 km)

Kontakt: W. Heilmann, Tel 0157 82545960

KIRCHENVORSTAND

wg Corona nicht-öffentliche Sitzung:
Dienstag, 16. September 18.30 Uhr



Kirchlich bestattet wurden:



Getauft wurde:

Wieder Gottesdienst im Seniorenheim St. Josef



Nach langen Wochen des Wartens war endlich auch im Caritashaus St. Josef wieder eine ökumenische Andacht möglich. Im Freien waren Stühle aufgestellt und mehr als 20 Bewohner*innen kamen zusammen, um gemeinsam mit Pfr. Gunsenheimer und Gemeindefreierin Simon-Mathes zu singen und etwas zu erfahren über

den geistlichen Hintergrund des Paul-Gerhardt-Chorals „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“; und dies im Freien bei angenehmen Temperaturen.

Wir freuen uns, dass mit Philip Hausleider als Nachfolger von Günter Gimpl ein junger neuer Chef unser Anliegen, eine angemessene geistliche Begleitung der Hausbewohner im Blick zu behalten, engagiert unterstützt.

Pfr. Jörg Gunsenheimer



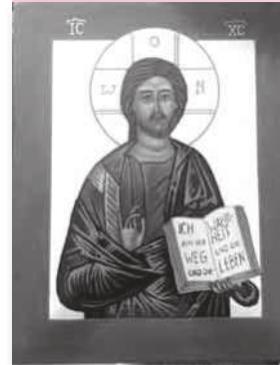
Urlaub zu Hause? Ikonenmalkurs!

Ein besonderes Angebot auch zu Hause dem Alltag zu entfliehen, bietet der Malkurs einer Ikone mit Abraham Karl Selig, der von **Montag bis Freitag, 19. bis 23. Oktober, ca. 9 - 16 Uhr im Gemeindefestsaal der Passionskirche** angeboten wird.

(Die Hygienevorschriften und Abstandsregeln bleiben selbstverständlich gewahrt!)

Vorkenntnisse und besondere Begabungen sind nicht nötig. Bringen Sie Zeit und Freude mit für ein meditatives Erlebnis!

Weitere Infos und Kosten im gemeinsamen Büro (Tel. 803044) oder bei Heide Bickermann (Tel. 806053)



Umbau Gemeindebüro

Noch ist normaler Publikumsverkehr in unserem Gemeindebüro nicht möglich – aber irgendwann werden wir wieder normal erreichbar sein.

Die Corona-Pause wurde genutzt zu einer notwendigen Renovierung der Räumlichkeiten; denn mit dem neuen Verwaltungsleiter Jens Herning hat inzwischen ein neuer Hauptamtlicher unserer Kooperation sein Büro bezogen, so dass

eine neue Raumaufteilung nötig wurde. Während Frau Wagner an gewohnter Stelle zu finden ist, haben Frau Scheidl und Herr Winter den Raum gewechselt. Dank unserem engagierten Hausmeister Herrn Baussmerth konnten alle Umräum- und Instandsetzungsarbeiten pünktlich abgeschlossen werden.

Die Gemeinde kann kommen – ab dem Schulanfang haben auch wir wieder offen.

Pfr. Jörg Gunsenheimer



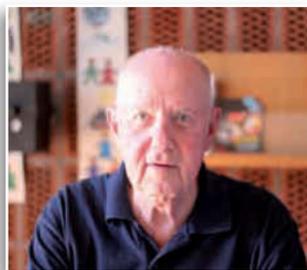
Gesichter der Gemeinde

Wir stellen Ihnen heute die Familie Reiß vor: Herr und Frau Reiß gehören bereits seit 1969 zur Gemeinde.

In dieser Zeit haben sie sich auf vielfältige Weise ehrenamtlich engagiert. Frau Reiß gehörte zwei Amts-

perioden dem Kirchenvorstand an und übernahm im Pfarrbüro die Urlaubsvertretung der Pfarramtssekretärin Frau Blechschmidt. Herr Reiß gehörte ebenfalls zwei Amtsperioden dem Kirchenvorstand an. Im Ruhestand verstärkten die beiden noch ihr Engagement und Herr Reiß wurde „die rechte Hand“ von Pfarrer Erwin Schuster

im Büro. Manch einer kann ihn nach wie vor am Telefon oder vor Ort antreffen. Und was wäre ein Sommerfest ohne Familie Reiß, denn ohne Verzeihbons gibt es keinen kulinarischen Genuss. Auch unser Gemeindebrief ist fest in der Hand der beiden, denn die gesamte Bestückung der Austragsmappen wird von ihnen Monat für Monat zuverlässig erledigt. So wird es Zeit, dass wir als Gemeinde uns einmal herzlich bedanken für die unzähligen Stunden und den unermüdlichen Einsatz für Passion. SIE sind ein unschätzbare Schatz und eine Bereicherung für unsere Gemeinde, HERZLICHEN DANK!



Neuer Pfarrer für Passion

Falls Vikar Sebastian Ludvigsen-Lohse aus Röthenbach sein zweites Examen besteht, wird er als Pfarrer zur Anstellung ab 1. September mit 50% an der Passionskirche und zu 50% im Schuldienst eingesetzt. Sie sind herzlich zum **Ordinations- bzw. Einführungsgottesdienst am Samstag, 26. September um 15 Uhr mit Regionalbischof Elisabeth Hann von Weyhern** in die Passionskirche eingeladen. Die Plätze sind coronabedingt begrenzt, aber eine Übertragung in den Hof oder den Gemeindegesaal wird installiert.



Endlich wieder Probe!

Der Kirchhof unserer Passionskirche lag monatelang quadratisch, ziegelsteinfarben und verwaist vor uns, ruhig und ohne Leben.

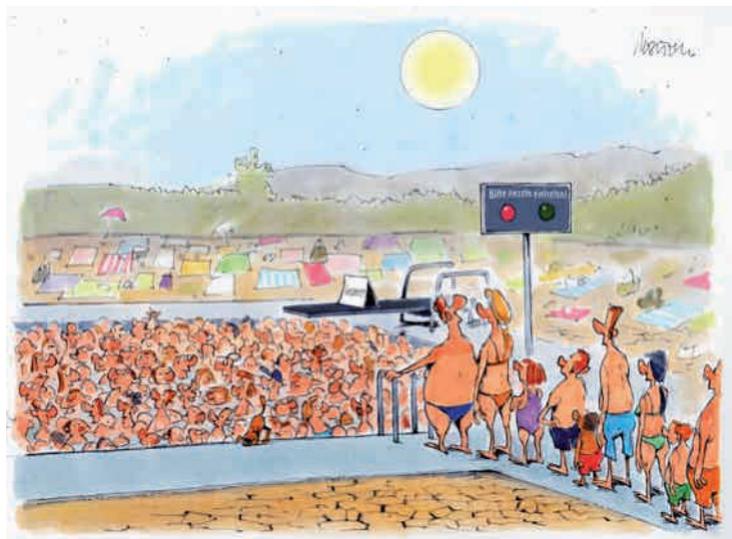
Doch am Montag, 22. Juni, bietet sich eine ungewöhnliche, neue Situation: Langsam füllt sich der Innenhof mit Leben. Kaum identifizierbare Menschen mit Maske stellen sich mit großem Abstand auf markierte Kreuze, die von unserer Chorleiterin Bekki Deckhart auf die Ziegelsteine gemalt worden sind.

Dann beginnt unsere erste, lang ersehnte Chorprobe.

Ausgiebig, mit leuchtenden Augen und mit einem Lächeln auf unseren Lippen, genießen wir das Einsingen in unserer Chor-Gemeinschaft. Der Innenhof hallt von unserem freudigen Gesang wider.

Nach einiger Zeit setzten wir unsere erste

Probe im Innenraum der Passionskirche fort. Dass alles geordnet zugeht, ist dank weiß-rotgestreifter Begrenzungsbänder, die uns den Weg weisen, kein Problem. Es ist ein wunderbares Gefühl wieder gemeinsam zu singen. Musik verbindet sowieso und besonders Gospel-Musik schenkt uns viel Freude.



Grafik: Meister

Der Comic für Zwischendurch

Langeweile, weil keine Veranstaltungen stattfinden können?

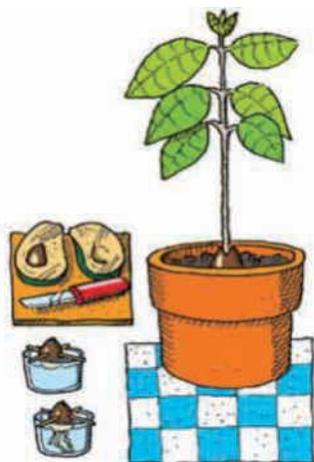
Leider können bis auf weiteres noch keine Veranstaltungen stattfinden. Wir hoffen, dass es nach den Sommerferien wieder möglich ist. Wenn Sie sich nun fragen sollten, was Sie mit der ganzen freien Zeit anfangen sollen (oder auch Kinder haben, mit denen sie nach einer schönen Beschäftigung suchen), haben wir hier einen Tipp für Sie: Versuchen Sie sich doch einmal an Ihrem grünen Daumen!

Aus einem Avocado-Kern können Sie eine schöne Pflanze ziehen, doch zuerst lassen Sie sich das Fruchtfleisch schmecken!

Sie brauchen:

- eine reife Avocado
- etwas Salz, Pfeffer und Curry
- etwas Zitronensaft
- ein Glas voll Wasser
- zwei Zahnstocher
- einen Blumentopf mit Erde

Halbieren Sie die Avocado, lösen das Fruchtfleisch mit einem Teelöffel aus der Schale, zerdrücken es mit einer Gabel, mischen es mit Zitronensaft und den Gewürzen. Schmeckt gut mit Weißbrot!



So geht's weiter:

1. Weichen Sie den Kern über Nacht in Wasser ein.
2. Am nächsten Tag stecken Sie vier halbe Zahnstocher in den Kern und setzen ihn auf ein Wasserglas.
3. Mit etwas Glück zeigt sich nach einigen Wochen die erste Wurzel.
4. Nun können Sie den Kern in einen Blumentopf pflanzen. Das lange Warten lohnt sich – aus dem Avocado-Kern wächst eine schöne, große Pflanze!

Bestattungen



Taufe



Gottesdienst
für Ausgeschlafene
immer am
1. Sonntag im Monat um
10.30 Uhr

Wir haben das Ende der Coronazeit herbeigesehnt und unseren Gottesdienst für Ausgeschlafene, den dieses Mal Sebastian Wartha zusammen mit dem Team gestaltet hat, im Juli gefeiert. Im August macht der Gottesdienst für Ausgeschlafene eine Pause und ist am 6. September wieder da.

Wie gewohnt richtet er sich an alle Jungen und Junggebliebenen, die etwas später und etwas anders feiern wollen. Alle sind herzlich eingeladen, das Thema stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.



Natürlich ist zum Gottesdienst auch herzlich willkommen, wer zu einer anderen Gemeinde oder zu keiner Gemeinde gehört.



Gottesdienst mit
Kindern
immer am
3. Sonntag im
Monat um 10.30 Uhr

Liebe Kinder, liebe Erwachsene, am 19. Juli sind wir mit dem Gottesdienst „Gott ist überall - Luft ist überall“ in die Sommerpause gegangen. Im August macht der Gottesdienst mit Kindern wie jedes Jahr Sommerpause.

Wir starten wieder am 20. September zur gewohnten Zeit um 10.30 Uhr.

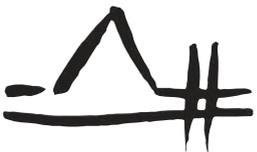
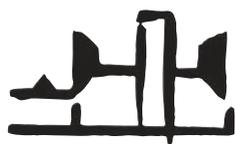
Bis dahin wünschen wir Euch einen schönen Sommer und freuen uns auf ein Wiedersehen mit Euch. Bringt gerne Eure Freunde aus Kindergarten und Grundschule und Eure Eltern, Großeltern und Paten mit.

Evangelische Jugend Passionskirche
Jugendraum
im Gemeindehaus

Informationen bei Diakon Sebastian Wartha

Konfirmandinnen und Konfirmanden

Der neue Konfirmandenkurs startet im September. Nähere Informationen erhalten Sie im gemeinsamen Büro.

Aug. Sept.	 Passionskirche	 Paul-Gerhardt-Kirche	 Dietrich-Bonhoeffer-Kirche	 Martin-Niemöller-Kirche	Aug. Sept.
2.8. 8 So.n.Trinitatis	Einladung in die Paul-Gerhardt-Kirche	10.30 Gottesdienst Jörg Gunsenheimer	9.00 Gottesdienst Jörg Gunsenheimer	Sa.19.00 Gottesdienst Jörg Gunsenheimer	2.8. 8 So.n.Trinitatis
9.8. 9. So.n.Trinitatis	9.00 Gottesdienst Richard Schuster	10.30 Gottesdienst Wolfgang Muscat	10.30 Gottesdienst Richard Schuster	Einladung zu den anderen Gottesdiensten	9.8. 9. So.n.Trinitatis
16.8. 10. So.n.Trinitatis	Einladung in die Paul-Gerhardt-Kirche	10.30 Gottesdienst zur ausgefallenen Kirchweih Jörg Gunsenheimer	Einladung in die Paul-Gerhardt-Kirche	Sa.19.00 Gottesdienst Jörg Gunsenheimer	16.8. 10. So.n.Trinitatis
23.8. 11. So.n.Trinitatis	9.00 Gottesdienst Jörg Gunsenheimer	10.30 Gottesdienst Jörg Gunsenheimer	10.30 Gottesdienst Sieglinde Klemm	Einladung zu den anderen Gottesdiensten	23.8. 11. So.n.Trinitatis
30.8. 12. So.n.Trinitatis	Einladung in die Paul-Gerhardt-Kirche	10.30 Gottesdienst Harald Klemm	10.30 Gottesdienst Griet Petersen	Sa.19.00 Gottesdienst Griet Petersen	30.8. 12. So.n.Trinitatis
6.9. 13. So.n.Trinitatis	10.30 Gottesdienst für Ausgeschlafene	10.30 Gottesdienst Alexander Mielke	9.00 Gottesdienst Alexander Mielke	Sa.19.00 Gottesdienst Alexander Mielke	6.9. 13. So.n.Trinitatis
13.9. 14. So.n.Trinitatis	9.00 Gottesdienst Daniel Szemerédy	10.30 Gottesdienst Hans-Willi Büttner	10.30 Gottesdienst Daniel Szemerédy	Sa.19.00 Gottesdienst Daniel Szemerédy 11.00 Ökumen. KinderKirche	13.9. 14. So.n.Trinitatis
20.9. 15. So.n.Trinitatis	10.30 Gottesdienst mit Kindern Team	10.30 Gottesdienst zur Einführung von Diakon Jens Herning - Jens Herning / stellvertr. Dekan Volker Klemm	Einladung in die Paul-Gerhardt-Kirche	Sa.19.00 KonfirmandenBegrüßung Joachim Habbe 11.00 Ökumen. KinderKirche	20.9. 15. So.n.Trinitatis
27.9. 16. So.n.Trinitatis	9.00 KonfirmandenBegrüßung Sebastian Ludvigsen-Lohse 14.30 TaufErinnerungsGottesdienst - Team	10.30 Gottesdienst mit Begrüßung der Konfirmand*innen Jörg Gunsenheimer	10.30 Gottesdienst mit Begrüßung der Konfirmand*innen Griet Petersen	Sa.19.00 Gottesdienst Jörg Gunsenheimer 11.00 Ökumen. KinderKirche	27.9. 16. So.n.Trinitatis
4.10. Erntedankfest	10.30 ErntedankGottesdienst für Ausgeschlafene S. Ludvigsen-Lohse/Team	10.30 FamilienGottesdienst mit dem Kindergarten Jörg Gunsenheimer	10.30 FamilienGottesdienst zum ErntedankFest Griet Petersen	9.00 Gottesdienst zum ErntedankFest Joachim Habbe 11.00 Ökumen. KinderKirche 19.00 Ökumen. Friedensgebet	4.10. Erntedankfest

Herzliche Einladung zum Ordinations- und EinführungsGottesdienst von Pfr. z.A. Sebastian Ludvigsen-Lohse als Pfarrer im Teildienst (50%) an der Passionskirche voraussichtlich am Samstag, 26. September, um 15 Uhr in der Passionskirche! (siehe S. 13 - vorbehaltlich des bestandenen Exams)



Dieser QR-Code führt Sie mit dem Smartphone direkt zu unserem YouTube-Kanal und allen Video-Angeboten zum Sonntag jeweils ab 8.30 Uhr!

Trauer um Monika Hammer

Sie war ein Gesicht unserer Gemeinde, und sie hat unserer Gemeinde ein Gesicht gegeben: denen gegenüber, die sie zu einem runden Geburtstag besucht hat; Konfirmanden und Konfirmandinnen, die sie als Patin begleitete; Menschen, die mit ihren Anliegen ins Pfarramt kamen oder dort anriefen; Gästen unserer Mahlzeit oder unserer Gemeindefeste.

An vielen Orten hat sich Monika Hammer mit Schwung und Begeisterung eingesetzt. In den letzten Jahren konnte sie nicht mehr so flott wie gewohnt unterwegs sein

- dennoch kam ihr Tod am 2. Juli überraschend plötzlich. Auf dem Südfriedhof haben wir uns von ihr verabschiedet - in dem festen Vertrauen, dass sie bei Gott geborgen ist und wir in ihm verbunden bleiben. Traurig sind wir, dass sie nicht mehr bei uns ist, und zugleich von Herzen dankbar für alles, was sie für diese Gemeinde getan hat.



Foto: Szemerédy

Erwachen nach dem „Lockdown“

Spannend war das vor dem ersten Gottesdienst, den wir wieder in unserer Kirche feiern durften: Werden wir alle gut an ihre Plätze mit den grünen Schildern „lotsen“ können? Wie wird das sein, wenn man sich mit Mundschutz gegenüber sitzt? Wird überhaupt jemand kommen?

Und dann waren die Gottesdienste nicht nur beim ersten Mal immer so gut besucht, dass der Kirchenraum gut gefüllt wirkte - sogar beim ungewohnten 9-Uhr-Termin. Auch mit „Maske“ erkennt man einander an den Augen, und inzwischen brauchen wir sie ja nur noch beim Singen. Neue Gesten fanden sich, und so manche der Menschen, die bei uns Orgel spielen, überraschten mit ihren schönen Stimmen beim Introitus.

Auch sonst füllt sich die Kirche zunehmend mit Leben: Erste Familien melden ihre Kinder zur Taufe an, die wir leider zur Zeit nicht wie gewohnt in der Mitte der

Gemeinde feiern dürfen - noch nicht. Für die Kindergartenkinder konnte es wieder Kirchenführungen und einen Abschiedsgottesdienst mit Segenszuspruch geben. Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden, die ja leider bisher das Fest der Konfirmation nicht haben feiern können, haben sich zu einer Andacht in der Kirche getroffen. Diese Treffen werden wir fortführen, um den Kontakt zueinander und zur Kirche nicht zu verlieren. Die Konfirmation wurde um ein Jahr aufgeschoben und soll am 2. Sonntag nach Ostern stattfinden, hoffentlich dürfen wir einander in der Kirche dann wieder näher kommen. Gruppen haben sich zum Teil privat oder im Freien getroffen, für die Ermöglichung regelmäßiger Treffen arbeiten wir an dem (vorgeschriebenen) Hygienekonzept. Die Sehnsucht, sich wieder zu begegnen, ist groß, und zugleich möchten wir alles tun, um niemanden einem Risiko auszusetzen.



Foto: Szemerédy

Gemeinde - mit Abstand am besten!



Immer wieder heißt es im Moment Abstand halten - am Gemeindefest-Sonntag, 12. Juli, haben wir darum mit Hilfe eines Zollstocks biblische Abstandsgeschichten

„ausgemessen“. Abstand kann nötig sein, um innezuhalten, um einander genügend Raum zu geben. Abstand, der weh tut, kann von Gott her überwunden werden.

Nachmittags stand unsere Kirche offen: Vor dem Eingang gab es Marmeladen und allerhand Handarbeiten zu erwerben, im Foyer Urlaubslektüre, und drinnen erklangen Orgel, Klavier und Flöte; gleichzeitig konnte man auf Fotos von 18 Gemeindefesten in Erinnerungen schwelgen.

Unsere „Oase“ lud zum Verweilen bei Kaffee oder Tee ein. Mit einem Quiz konnte man das eigene Wissen über Gemeinde und Gemeindezentrum erweitern.

Danke allen HelferInnen und allen, die gespendet haben: insgesamt gingen für Kaffee und Tee 74,- €, für Bücher 31,- € ein. Außerdem wurden aus dem Marmeladen/Handarbeitenverkauf seit der Mahlzeit und bei unserem StattGemeindefest 590,- € für unsere Gemeinde eingenommen. Herzlichen Dank an alle und „Team Marmelade“!

Fotos: Szemerédy



Lorenzer Kurzandacht mit LangwasserPfarrerInnen

mit **Griet Petersen am 7. September** und **Daniel Szemerédy am 28. September**. Vielleicht sind Sie um **17 Uhr** gerade in der Stadt und nehmen dieses Angebot gerne wahr.



Pilgern mit Friedrich Meier

Der erste Neuselsbrunner PilgerRundweg mit Friedrich Meier führte am 23. Juni auf die Jakobs-Runde. Immerhin zu viert war man zweieinhalb Stunden unterwegs. An den vierten Dienstagen im August und September (25.8. und 22.9.) geht es um 13 Uhr wieder los ab Hochhaus Neuselsbrunn 54 (Aufgang U-Bahnhof Messe). Außer dem monatlichen „Neuselsbrunner Rundweg“ hat Friedrich Meier heuer

noch drei Wander-Pilgertage geplant:
Samstag, 29.08. - Gößweinstein - Gräfenberg
Samstag, 19.09. - Fichtelgebirge
Samstag, 03.10. - Steigerwald

Informationen dazu gibt es bei Friedrich Meier (Tel. 9814850) und natürlich bei den Rundwegs-Terminen. Pilgern Sie doch einfach mal mit!

Dank für alle Unterstützung

Viele Jahre hat sie den Gemeindebrief in die Briefkästen geworfen, nun schien es ihr an der Zeit, dieses Ehrenamt niederzulegen. Wir danken Ursula Ammon sehr für ihren treuen Dienst! Freuen tun wir uns, dass mit Hildegard Reichl gleich eine Nachfolgerin gefunden werden konnte. So sei zugleich allen gedankt, die unseren Gemeindebrief nach der „Corona-Pause“ nun wieder austragen, und ebenso den Ehrenamtlichen im Büro, die dafür gesorgt haben, dass sie fertig gezählt in

den Fächern lagen. Auch die Geburtstagsbriefe für die Senioren und für unsere Mitarbeitenden haben Ehrenamtliche weiter vorbereitet und eingeworfen (um so wichtiger, als ein Besuch ja zur Zeit noch nicht möglich ist).

Sehr gefreut hat es uns auch, dass gerade in der Zeit ohne Klingelbeutel Sammlung einige Menschen sehr großzügig gespendet haben. Ein Zeichen der Verbundenheit mit dieser Gemeinde und eine große Hilfe - vielen Dank dafür.

Müllsammelaktion

Frau Lydia Diez hat sich vorgenommen, für mehr Sauberkeit im Stadtteil zu sorgen und ist schon fleißig dabei, Müll zu sammeln. Sie sucht für eine größere Aktion im September nun noch MitstreiterInnen.

Sollten Sie mitmachen wollen, melden Sie sich doch bis zum 15. August im gemeinsamen Büro (803044) und hinterlassen dort Ihre Kontaktdaten. Frau Diez wird sich dann bei Ihnen melden.



Dominik Wiesenbacher zum Zweiten...

Wir hatten Dominik Wiesenbacher bereits im März-Gemeindebrief als Praktikant angekündigt, aber da kam Corona dazwischen. Nun wird er ab 7. September für vier Wochen endlich kommen. Wir freuen uns auf Herrn Wiesenbacher und über junge Menschen, die den Pfarrberuf ergreifen möchten. Er wird Pfarrerin Petersen und Pfarrer Szemerédy bei vielen ihrer Termine begleiten.

Liebe Gemeinde,
mein Name ist Dominik Wiesenbacher, ich bin 27 Jahre alt und stamme aus Sulzbach-Rosenberg, das in der schönen Oberpfalz liegt. Nach meiner Ausbildung als Elektroniker für Betriebstechnik und meinem Abitur auf der Berufsoberschule in Nürnberg, ebnete ich mir den Weg für das Studium der evangelischen Theologie an der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen. Nun studiere ich bereits sechs Semester mit dem Herzenswunsch, evangelischer Pfarrer zu werden. Deshalb freue mich schon sehr, dass ich die Chance

bekomme, ein vierwöchiges Praktikum in eurer schönen Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde zu absolvieren. Ich verspreche mir in dieser Zeit viel an Inspirationen und Erfahrungen für den weiteren Verlauf meines Studiums und es wird sehr spannend für mich den Pfarrberuf in ihrer Gemeinde kennenzulernen.



Der Mensch, **der liebt**,
weil er durch die Wahrheit Gottes frei gemacht ist,
ist der revolutionärste Mensch auf Erden.

Dietrich Bonhoeffer



Getauft wurde:



Kirchlich bestattet wurden:

Neue Leiterin für die Töpfergruppe

Über 30 Jahre war Jutta Reichel im Töpferkreis, lange Zeit davon in leitender Funktion. 1987 zog Frau Reichel aus Lichtenhof nach Langwasser. Mit 3 Kindern - 11, 7 und 5 Jahre alt- hat sie den Kindergottesdienst besucht. Dadurch hat sie Lore Martini kennen gelernt. Bald darauf begann ihr Engagement in der Kirchengemeinde, erst als Helferin im Kindergottesdienst, dann beim Töpfern. Nach Aufgabe der Leitung des Töpferkreises durch Frau Martini übernahm Frau Söltner diese. Bald darauf unterstützte sie sie beim Einkaufen, Ofen einräumen etc. Bis 2012 teilte sich Frau Reichel dann die Leitung mit Fr. Söltner, zwischenzeitlich half auch Hr. Söltner mit. Als beide ausschieden, übernahm Frau Reichel die Leitung bis heute. Zwischenzeitlich unterstützte für ein Jahr sie Frau Akularius-Stiller. 2019 hat Frau Schkalej Frau Reichel öfter vertreten und ab Februar übernahm sie kommissarisch die Leitung, als sie krankheitsbedingt ausfiel. Viele Mitglieder sind wie Frau Reichel schon seit mehr als 20 Jahren dabei. Es wäre sehr schade gewesen, wenn dieser Kreis jetzt zu Ende gegangen wäre. Umso mehr freut es mich (Pfr. Habbe), dass Claudia Schkalej zum 1. Juli 2020 die Leitung des Kreises übernommen hat. Sie hat sich lange Gedanken gemacht und sich schließlich



Jutta Reichel



Claudia Schkalej

dafür entschieden, damit der Töpferkreis bestehen bleiben kann. Claudia Schkalej, 52 Jahre, wohnt in der Hans-Fallada-Straße. Ihre beiden Töchter sind inzwischen erwachsen. Sie ist wie viele in unserem Viertel in Langwasser aufgewachsen und zur Schule gegangen.

Nach einer Ausbildung zur Schauwerbegestalterin kam der Erziehungsurlaub. Bis heute ist sie im Einzelhandel tätig.

Mit ihren Hobbies „mein Garten und Töpfern“ stieß sie 2016 zur Töpfergruppe.

Letztes Jahr - als die Vertretung in der Leitung kurzfristig notwendig wurde - sprang Frau Schkalej wie selbstverständlich ein. Seit Februar hat sie die kommissarische Leitung übernommen, seit 1. Juli 2020 nun insgesamt.

Wir freuen uns, dass dieser Kreis, der mit der Geschichte unserer Gemeinde eng verbunden ist, weitergehen kann. Zu allererst sind wir Frau Reichel zu ganz besonderem Dank verpflichtet, die so lange Jahre diesen Kreis geleitet hat. Und wir begrüßen freudig Frau Schkalej. Wer neu (wieder) Kontakt aufnehmen will: Die Telefonnummer von Fr. Schkalej lautet 0911 869397.

Neues von der ökumenischen Kinderkirche

Das Programm von Öki, der ökumenischen Kinderkirche im September: Während der großen Ferien (26.7. bis 6.9.) hat Öki Sommerpause. Die drei Ökis am 13., 20. und 27. September, jeweils **NEU um 11 Uhr** in der Martin-Niemöller-Kirche, beschäftigen sich mit der biblischen Gestalt „Daniel“.



Gruppen und Kreise

Mit dem Ende der großen Ferien laufen die meisten unserer Gruppen und Kreise wieder an, natürlich unter Corona-Vorbehalt. Dazu gehören die, die gottesdienstlichen Charakter haben, wie Herzensgebet, Friedensgebet und Aussiedlergottesdienst, die, die Geselligkeit und Bildung verbinden wie Krabbelgruppe, Familien-

treff und -kreis, Frauentreff und Seniorenkreis und die, die Fertigkeiten vervollkommen wie Töpferkreis, Flötenkreis, Klavier-, Akkordeon- und Trommelunterricht. Beachten Sie dazu die Aushänge im Schaukasten und die Ankündigungen im Internet unter www.martin-niemoeller-kirche.de.



Gemeindeversammlung

Die am 29. März wegen Corona ausgefallene Gemeindeversammlung wird nun nachgeholt: **Am 19. September um 17.30 Uhr treffen wir uns** im Kirchenraum, Kirchengarten und Kirchhof, um in Kleingruppen – die durchwechseln – und mit richtigem Abstand die großen Änderungen der letzten Zeit in einer guten Stunde zu besprechen:



- Gottesdienstzeit
- Öki – die ökumenische Kinderkirche
- Generalsanierung Kindergarten mit einer halben Million Kosten für die Gemeinde
- Ausweichquartier für die Kindergärten in unserer Kirche
- Verstärkung des ökumenischen Angebots
- Konfirmandenkonzept mit zwei Gruppen für ganz Langwasser.

Wechsel im Kirchenvorstand

Alexander Iks wurde am 3. November 2013 in sein Amt als Kirchenvorsteher eingeführt, damals für



Alexander Iks

Simon Malik, der aus persönlichen Gründen aus diesem Leitungsgremium der Kirchengemeinde ausschied. 2018 wurde Alexander Iks wieder gewählt. Doch nun muss er selbst aus persönlichen Gründen von seinem Amt

zurücktreten. Die Kirchengemeinde verliert mit ihm einen Menschen an führender Stelle, dem der Gottesdienst, die Nachbarschaftshilfe und das tatkräftige Zupacken in der Kirchengemeinde wichtig sind.

Gott sei Dank bleibt Alexander Iks der Kirchengemeinde – wenn auch nicht in leitender Funktion – erhalten. Auf dieses selbstverständliche Zupacken, zuletzt beim Räumen des Amtszimmers für das Kindergartenbüro und bei Demontagen im Kindergarten, können wir zu unserem Glück weiter zählen.

Mit Alexander Iks scheidet ein gewähltes Mitglied aus dem Kirchenvorstand aus, so dass aus dem erweiterten Kirchenvorstand die Person mit der höchsten Stimmzahl nachrückt. Sie stellt sich so vor:

Hallo, mein Name ist **Haila Elliger-Klein**. Mit meiner Familie lebe ich seit 21 Jahren in der Gemeinde der Martin Niemöller Kirche.

Nein, ein neues Gesicht bin ich in der Kirchengemeinde nicht.

In den ersten Jahren konnte man mich, meist mit meinen beiden Kindern, vor allem in Krabbelgruppen, Kindergarten und Kindergottesdienstmitarbeit in der Gemeinde sehen.

Zwischenzeitlich sah man mich auch schon im erweiterten Kirchenvorstand, dem ich von 1999 bis 2006 angehörte.

Seit 2004 bin ich regelmäßig in und mit dem gemeindeeigenen Weltladen in allen vier Langwassergemeinden zu sehen, weil ich mich für ein faires Miteinander aller Menschen und die Achtung und Bewahrung der Schöpfung Gottes einsetzen will. Außerdem verrete ich seit Dezember 2018 die Martin-Niemöller-Kirche im Partnerschaftsausschuss Nürnberg Ost und Süd.

Ab Juli werde ich nun auch als ein Gesicht des Kirchenvorstandes in der Gemeinde zu sehen sein.

Haila Elliger-Klein



Haila Elliger-Klein

Haila Elliger-Klein wurde am 25. Juli in einem Abendmahlsgottesdienst, bei dem auch Alexander Iks verabschiedet wurde, in ihr Amt eingeführt.

Unser Kirchenbauverein informiert

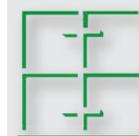
Der Kirchenbauverein wird jetzt, 34 Jahre nach Fertigstellung des Kirchenzentrums, wieder wichtiger. Mit der Generalsanierung des Kindergartens, hier ein Bild vom eingerüsteten Kindergarten, verschuldet sich die Kirchengemeinde mit einem Betrag von etwa einer halben Million Euro für die kommenden 16 Jahre. Diese Schulden müssen bis zur nächsten Reparaturbedürftigkeit abgetragen werden.

Mit einem Monatsbeitrag von 2 Euro ist eine Mitgliedschaft im Kirchenbauverein eine gute Möglichkeit, der Kirchengemeinde diese Rückzahlung zu erleichtern. Eine Mitgliedschaftserklärung liegt diesem Gemeindebrief bei.

Oder Sie spenden direkt an den Kirchenbauverein: Spendenkonto: IBAN: DE68 7609 0400 0000 3719 47 BIC: GENODEF1N03 Bank: evenord-Bank.

Als Mitglied können Sie auch über die Verwendung der Gelder mitentscheiden.

Die nächste Gelegenheit dazu ist die **Mitgliederversammlung, zu der der 1. Vorsitzende, Kurt Vits, am 4. August 2020 um 19 Uhr in den Kirchenraum einlädt.** Die Tagesordnung entspricht den Anforderungen einer Vereinsversammlung. Gestalten Sie mit! Helfen Sie mit!



Kirchlich bestattet wurden:



Getauft wurden:

JugendSpots



Sommer im Jugendhaus Phönix

Dieses Jahr haben wir uns für euch ein abwechslungsreiches **Sommerferienprogramm** überlegt. Wir setzen die aktuellen Regelungen hinsichtlich der Corona-Prävention tagesaktuell um und bitten euch bei Datum, Uhrzeit oder Durchführungsort genauso flexibel zu sein, wie wir es sein müssen. **Infos gibt es immer direkt im Phönix, im Schaukasten oder über Whatsapp (Jugi: 015777062169 und Phönix: 01771645130).**

In der ersten Ferienwoche (27.8.-31.8.) bieten wir euch einen **2-Tages-Graffiti-Workshop** mit Madeleine im Phönix-Garten an (Ankündigung siehe Artikel). Außerdem einen **Ausflug in die Trampolinhalle „Airtime“** (Kosten 3€ oder gelbe Gutscheine BuT).

In der zweiten Woche haben wir im Garten einen Bogenschießparcour für euch aufgebaut. Für Groß und Klein gibt es verschiedene Wettkämpfe. Unser Ausflug führt euch in die Höhe. Es geht in die Boul-

derhalle (Klettern ohne Seil, 3€ oder gelbe Gutscheine BuT).

Die dritte Woche hält für euch einen weiteren Workshop bereit. Sebastian wird mit euch **Beutel/Shirts mit Siebdrucktechnik bedrucken** (1,50€ oder gelbe Gutscheine BuT). Ihr könnt eure eigenen Designs entwickeln. Außerdem machen wir einen **Ausflug ins Beerenland zum Selberpflücken** (1€ oder gelbe Gutscheine BuT). Anschließend wollen wir aus der Ernte Marmelade kochen. Anmeldungen und Infos gibt es in der Woche vor den Sommerferien direkt im Jugendhaus Phönix.

Im Anschluss geht's fürs Phönix erstmal in die Sommerpause.

Der Abendtreff (19-22 Uhr) findet aber weiterhin für Personen ab 14 Jahren statt.

Graffiti Kurs mit Madeleine in der ersten Sommerferienwoche

Ihr wollt etwas über Graffiti wissen? Ihr habt Spaß an Farbe und am einfach mal ausprobieren?

Beim Graffiti Kurs im Phönix macht ihr eure eigenen Tags, macht stencils und dann eure eigenen Kunstwerke, die ihr mit

nach Haus nehmen dürft.

- Achtung! Dieser Kurs findet nur bei schönem Wetter, das heißt...kein Regen.....,statt!
- Am 28.07.2020 von 14 Uhr bis 18 Uhr

und am 29.07.2020 von 14 Uhr bis 18 Uhr!

- Ein bisschen Theorie findet auch statt!
- Bitte „Schmuddelsachen“, auch „Schmuddelschuhe“, das heißt, alte Sachen -die Farbe geht nicht mehr raus beim Waschen!!- anziehen!!
- Nur mit Anmeldung unter der Telefonnummer: 0157 77 06 21 69 ist eine Teilnahme möglich!kostenlos....for free....kostenlos....for free....



Öffnungszeiten Phönix während der Sommerferien 27.07-14.08				
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	12-18:30 Uhr Offener Treff mit Verena und Felix		12-18:30 Uhr Offener Treff mit Felix und Verena	
		15-20 Uhr Offener Treff mit Karo und Verena		
19-22 Uhr Offener Treff mit Karo	19-22 Uhr Offener Treff mit Karo		19-22 Uhr Offener Treff mit Karo	

Vom 14.08 bis zum 06.09 ist das Phönix für die Sommerpause geschlossen. Wir wünschen euch schöne Ferien ☺



Kinder- und Jugendhaus Phönix mit Jugendbüro Langwasser
Zugspitzstr. 9Tel. 86 49 17, Fax 80 15 13 2
Karola Buchsbaum, Jugendref.in (0177-1645130) - k.buchsbaum@ejn.de
Sebastian Wartha, Jugenddiakon (0160-1566615) - wartha@evila.de
Kinder- und Jugendhaus Niemoeller (gegenwärtig im Phönix):
Madeleine Ott (m.ott@ejn.de), Felix HomannKontakt s.o.
eMail: jh-niemoeller@ejn.de

Unseren Gemeindebrief fördern:

Linden Apotheke - Apothekerin
Stefanie Nettersheim, Glogauer Str. 15,
90473 Nürnberg, Tel. 89 30 89

**Esther Grasser mobile medizinische
Fußpflege Langwasser** - Hausbesuche Tel.
4893499 Handy 0177-8609582

Bestattungsinstitut E. Rummel
Fischbacher Hauptstr. 185,
90475 Nürnberg, Tel. 83 17 87

Dr. med. dent. Stefan Dorn, Zahnarzt
Elisabeth-Selbert-Platz 1, 90473 Nürnberg,
Tel. 80 76 04

ARVENA HOTELS
Görlitzer Straße 51, 90473 Nürnberg
www.arvena.de

Hans-Joachim Pohl – Kirchenpfleger
Rentenversichertenberater DRV Bund
Berlin, Tel. 89 08 92 oder 0172/ 85 70 377

wbg Nürnberg GmbH
Glogauer Straße 70, 90473 Nürnberg
Tel. 80 04-0, info@wbg.nuernberg.de

Anwaltskanzlei Dr. Johann Schmidt
Karolinenstr. 23, 90402 Nbg, Tel. 24036570
kanzlei@rechtsanwaltjohannschmidt.de

Auch Ihre Firma/Einrichtung könnte für 15 Euro im
Monat von der Aufmerksamkeit unserer Leserschaft
profitieren.
Wenden Sie sich an unser Büro, Tel. 80 30 44.

» Wir sind nicht so, wie Gott uns gedacht hat. Deshalb gibt es
Kriege und Kleinkriege, leben wir oft unversöhnlich mit unseren
Mitmenschen, ja manchmal sogar mit uns selbst. Doch Gott
geht friedfertig mit uns um.

RE NHARD ELLSEL

zum Monatsspruch September aus
2. Kor 5,19 (siehe Rücktitel)

Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von den Evang.-Luth. Kirchengemeinden in Nürnberg-Langwasser:
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Martin-Niemöller-Kirche, Passionskirche, Paul-Gerhardt-Kirche. Alle Daten sind für
kirchliche Zwecke bestimmt. Die Weiterverwendung für gewerbliche Zwecke ist nicht erlaubt.

Redaktion: M. Beckstein, C. Eckert, R. Gorn, H. Heidrich, D. Szemerédy (Layout)
V.i.S.d.P.: D. Szemerédy, c/o Gemeinsames Büro, Glogauer Str. 23, 90473 Nürnberg, Tel.: 80 30 44
Der Gemeindebrief erscheint zehnmal im Jahr mit einer Auflage von 7.070 Exemplaren.
Spendenkonto Passionskirche IBAN DE77 7605 0101 0001 8995 57 BIC SSKNDE77XXX Stichwort: Gemeinde-
brief-Langwasser - Informationen im Gemeinsamen Büro: Tel. 80 30 44.
Druckerei: osterchrist druck und medien GmbH, Nürnberg - **gedruckt auf Papier VIVUS 80 (Blauer Engel,
FSC®) aus 100% Altpapier, damit kein Baum gefällt werden muss. Außerdem wird dieses Papier energie-
und wassersparend sowie besonders schadstoffarm hergestellt.**
Redaktionsschluss für die November-Ausgabe: 24. September 2020.
Der Oktober-Gemeindebrief kann ab 24./25. September 2020 in den Pfarrämtern abgeholt werden.

Alexander Mielke eingeführt

Am Pfingstmontag begann für Pfarrer Alexander Mielke der Dienst in der Aussiedler-Seelsorge (im Prodekanat Nürnberg-Ost mit 50%). An diesem 1. Juni wurde das Video des EinführungsGottesdienstes auf der Webseite eingestellt. Leider war die Gottesdienstteilnahme wegen Corona auf einen kleinen Kreis beschränkt, aber Dekanin Christine Schürmann, die die Einführung leitete, freute sich, dass wenigstens 14 Engagierte und Interessierte zusammenkommen konnten.

In seiner Predigt interpretierte Pfr. Mielke den Festtagspsalm 118 als „Psalm des Lebensmutes“ und wies darauf hin, dass der Ausruf in Vers 17 von Pfarrer Johannes Schleuning als Titel einer Geschichte der Russlanddeutschen aufgenommen worden war: „Und siehe, wir leben!“ Überlebenswille, Lebensmut, Mut, in Neues aufzubrechen – all das findet sich bei den Russlanddeutschen.

Nach dem Gottesdienst war draußen Gelegenheit zu Grußworten und Gesprächen. Dr. Elfriede Buker, Sprecherin des Langwasser-Ausschusses und Vertrauensfrau, freute sich, dass die Stelle so schnell wiederbesetzt werden konnte, und überreichte u.a. den Chip zum Öffnen der wichtigen Türen. Anna Kloos grüßte im Namen des Vereins „Helfen von Herzen“. Pfr. Stephan Müller erinnerte an ein Wort von Maximilian Kolbe: „Was für ein Glück verlangt der Mensch? Er will ein Glück, das unbegrenzt ist in allem. So ein Glück ist nur Gott.“ Doris Hutter vom Vorstand des Hauses der Heimat wies auf den Unterschied hin zwischen Siebenbürgern, für die die evangelische Kirche Hort der Geborgenheit und der Bildung sein konnte, und Russlanddeutschen, denen das im Sowjet-

system nicht möglich war. Sie wünschte Kraft, wenn ein Seelsorger diesen Spagat auf sich nähme.

Anschließend sprach Pfr. Gottfried Rösch von MissionEineWelt, in dessen Referat Pfr. Mielke die letzten sechs Jahre als Studienleiter mitgearbeitet hatte. Pfr. Mielke bringe von daher eine große Weite und viel interkulturelle Erfahrung mit. Dr. Sabine Arnold, Leiterin der SinN-Stiftung, brachte als Geschenk Pralinen als Gruß aus dem Vielvölkerstaat Russland mit und wies darauf hin, dass es in unserer Kirche bereits eine bunte Vielfalt gibt, die es wertzuschätzen gälte. Kristina Brock, Vorsitzende des Bürgervereins Langwasser, überreichte das von ihrem Vater geschriebene Buch zu Langwasser „Leben in einer neuen Stadt“.

David Löwen, Pastor der russlanddeutschen Mennoniten-Gemeinde CMBG in Langwasser, der im Stadtarchiv speziell mit Migrationsforschung beschäftigt ist, wünschte ein gutes Händchen für die verschiedenen Facetten der Aussiedler-Seelsorge. Abschließend überreichte Pfr. Daniel Szemerédy, Sprecher des Langwasser-Ausschusses, eine Matroschka (als Symbol der bevorstehenden Entdeckungsfahrt) sowie trockenen Weißwein aus Moldawien (zum Erholen und Genießen). Außerdem nahmen teil: Angelika Schübel, Seniorennetzwerk Langwasser; Pfr. Johannes Häselbarth, Senior des Pfarrkapitels; Pfr. Jörg Gunsenheimer, stellvertr. Senior; und als Gastgeber natürlich Pfr. Joachim Habbe. An der Orgel spielte Wolfram Wittekind, die Videoproduktion führte Christopher Eckert durch. Herzlichen Dank allen Beteiligten, auf eine gute Zusammenarbeit! Alexander Mielke

In der Aprilausgabe gab es noch eine Seite „Katholisch in Langwasser“. Den Artikel hatte Frau Maderstein verfasst, im März. Da waren zwar die ersten Anzeichen schon wahrzunehmen. Doch wer konnte sich damals vorstellen, was aufgrund der Corona-Pandemie alles geschehen würde? Wenn Sie nun diese Ausgabe in Händen haben, werden seither vier Monate vergangen sein - vier Monate mit völlig unterschiedlichen Erfahrungen: Von Entschleunigung bis Beschleunigung und wesentlich höheren Anforderungen als bislang gewohnt; von Einsamkeit und Isolierung über wochenlanges und enges Aufeinandersitzen als Familie in oft kleiner Wohnung bis hin zu Erfahrungen von großer Hilfsbereitschaft und Solidarität; von todbringender Krankheit und Zerstörung wirtschaftlicher Existenzgrundlage bis zu Gesundung und neuen Lebensmöglichkeiten.

„Die Gesellschaft wird nach Corona eine andere sein. Es geht nicht darum, in den früheren Zustand zurückzukehren, sondern die Gesellschaft braucht eine innovative Zukunftsperspektive“, so konnte man kürzlich von Prof. Markus Vogt aus München lesen. Diesem Satz kann gut folgender angefügt werden: Die Kirche wird nach Corona eine andere sein, unser katholischer Pfarrverband Langwasser wird nach Corona ein anderer sein.

„Der Wiederaufbau sollte ein Umbau sein und nicht ein Streben danach, wieder die alten Muster herzustellen. Es gilt, die Krise als Chance für einen Wandel zu nutzen. Jetzt werden langfristige Weichen gestellt.“ (Prof. Vogt)

Ob es dem Einzelnen, uns als Pfarrverband Langwasser oder als Kirche in Deutschland, uns als Gesellschaft und Weltgemein-

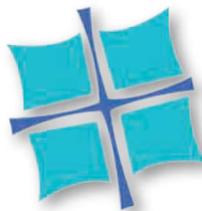
schaft gelingen wird, die Weichen gut und für alle Betroffenen hilfreich und heilsam zu stellen? Das ist die Herausforderung dieser Zeit, das ist die Einladung an jede und jeden, der sich ansprechen lässt und einbringt. Wenn nicht jetzt, wann dann? Wenn nicht hier, wo sonst? Einige Weichen sind gestellt, sei es unabhängig von Corona, sei es als Folge, und sie bringen Veränderungen mit sich:

- Neue Kindergartenleitungen in Zum Guten Hirten und Carossweg
- in den Pfarrbüros: Mit dem 31. August 2020 werden es genau zwei Jahrzehnte sein, in denen Kornelia Schorner das Gesicht des Pfarrbüros Menschwerdung Christi ist. Auch für sie ist der Zeitpunkt gekommen, in die wohlverdiente Rente zu gehen.
- bei den Hauptamtlichen: Mit Dienstsitz in Menschwerdung Christi hat seit dem 1. Oktober 2018 Pfarrvikar Dr. Franz Xaver Großmann den Weg unseres Pfarrverbands begleitet. Zum 1. September 2020 ist er als Pfarrvikar dem Pastoralraum Greiding zugewiesen.
- Sanierung dreier Kindergärten: Für drei unserer fünf Kindergärten im Pfarrverband laufen Planungen für Generalsanierungen.

Bei all diesen vielen „Baustellen“, den kleineren und großen Veränderungen und mit den Herausforderungen, die das Leben mit sich bringt, müssen wir wohl gelassen umgehen.

Einen gelassenen Sommer!
Dass wir uns immer wieder fallen lassen können und aufgefangen werden, das ist mein Wunsch für Sie für den bevorstehenden Sommer und angesichts aller Aufgaben.

Ihr Stephan Müller, Pfarrer



Gemeinsames Büro der Langwassergemeinden Tel. 80 30 44, Fax: 893 83 29
Glogauer Str. 23, 90473 Nürnberg buero@evangelisch-in-langwasser.de
Geöffnet: Mo-Fr 10-12 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung
Mitarbeitende: Diakon Jens Herning, Carolin Wagner, Katrin Scheidl und Thomas Winter



Gemeinsame Arbeitsbereiche

Jugendarbeit (siehe S. 26): Jugendiakon Sebastian Wartha Tel: 0160-1566615 oder 864917
Jugendreferentin Karo Buchsbaum Tel. 86 49 17 Fax 80 15 132
Flüchtlingstelefon: Tel. 98 11 92 09
Aussiedlerseelsorge: Pfr. Alexander Mielke Tel. 0176-76066319
Helfen von Herzen e.V. Tel. 98 11 92 08
Kirchenmusik: Kirchenmusikdirektor Martin Schiffel Tel. 09122/63 51-0
Diakoniestation (siehe S. 7): Pflegedienstleiter Markus Feix Tel. 23 95 68 30



Paul-Gerhardt-Kirche

Tel.: 80 30 44, Fax: 893 83 29
Glogauer Str. 23 paul-gerhardt-kirche@evangelisch-in-langwasser.de
Spendenkonto-IBAN: DE17 7605 0101 0001 0661 46
Sparkasse Nbg. BIC: SSKNDE77XXX
Bürozeiten: siehe gemeinsames Büro
Pfr. Jörg Gunsenheimer Tel. 80 30 45 Hausmeister S.Baussmerth .Tel. 0174-58 41 146
Vertr.mann Albrecht Röttger Tel. 56 82 254 Rel.päd. Christopher Eckert ...Tel. 0176-32398082
Kinderhaus Inge Steyer..... Tel. 80 76 41



Passionskirche

Tel.: 80 67 83, Fax: 80 49 44
Dr.-Linnert-Ring 30 passionskirche@evangelisch-in-langwasser.de
Spendenkonto-IBAN: DE77 7605 0101 0001 8995 57
Sparkasse Nbg. BIC: SSKNDE77XXX
Bürozeiten: Mi 16-18 Uhr (Herr Reiß)
Pfarrstelle z. Zt. vakant Vertr.frau Corinna Herweg Tel. 896 080 96
Kontakt über Gemeinsames Büro..... 80 30 44 KiGa Irene Duttenhöfer Tel. 80 45 37



Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

Tel.: 8 14 90 99, Fax: 86 16 31
Zugspitzstr. 201 dietrich-bonhoeffer@nefkom.net
Spendenkonto-IBAN: DE68 7605 0101 0005 6918 37
Sparkasse Nbg. BIC: SSKNDE77XXX
Bürozeiten: siehe gemeinsames Büro
Pfr.in Dr. Griet Petersen und Vertrauensmann Richard Stry Tel. 81 32 15
Pfr. Daniel Szemeredy..... Tel. 814 93 80 Kindergarten Stefanie Nöth Tel. 86 21 35



Martin-Niemöller-Kirche

Tel.: 80 30 44, Fax: 9 81 26 94
Annette-Kolb-Str. 57 pfarramt@martin-niemoeller-kirche.de
Spendenkonto-IBAN: DE87 7605 0101 0004 6395 30
Sparkasse Nbg. BIC: SSKNDE77XXX
Bürozeiten: Do 15-17 Uhr
Pfr. Dr. Joachim Habbe Tel. 86 80 22 Kindergarten und Kinderkrippe
Vertrauensleute Dr. Elfriede Buker Tel. 86 43 07 Michaela Mößler-Kolb Tel. 180 793 37
und Birgit Gawreliuk Tel. 81 93 27 KV-Sitzung ? ? 2020

Am Wochenende können Sie unter 0160 / 99 41 21 73 in dringenden Fällen eine/n PfarrerIn aus der Region sprechen. Die Telefonseelsorge ist rund um die Uhr kostenfrei erreichbar unter 0800 / 111 0 111 oder 0800 / 111 0 222.

Monatsspruch September:

Ja, **Gott** war es, der *in Christus*
die Welt mit sich versöhnt hat.

2.Korinther 5,19

